



Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Demografie  
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Vorsitzender des  
Ausschusses Arbeit, Soziales, Pflege  
und Transformation  
Herrn Michael Hüttner, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/2181**  
VORLAGE

DER MINISTER

Bauhofstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2452  
Mail: [poststelle@mastd.rlp.de](mailto:poststelle@mastd.rlp.de)  
[www.mastd.rlp.de](http://www.mastd.rlp.de)

30. Juni 2022

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
PuK		Dagmar Rhein-Schwabenbauer <a href="mailto:Dagmar.Rhein@mastd.rlp.de">Dagmar.Rhein@mastd.rlp.de</a>	06131 16-2415

**10. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Pflege und Transformation am  
29. Juni 2022  
hier: TOP 4  
Studie ‚digi2care‘ zur Digitalisierung in der Pflege  
Antrag der Fraktion der SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP, Vorlage  
18/1903**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Hüttner,

in der 10. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Pflege und Transformation am 29. Juni 2022 wurde der oben genannte Tagesordnungspunkt mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

Die Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen ist ein Schwerpunkt der rheinland-pfälzischen Landesregierung. Gerade während der Pandemie wurde dies noch einmal besonders deutlich. Die herausragende Bedeutung der Pflege für die gesundheitsbezogene Versorgung der Bevölkerung, aber auch die konkreten Belastungen der in der Pflege Beschäftigten, sind durch die Pandemie selten wie zuvor sichtbar geworden.

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung hat eigens hierfür in den vergangenen Jahren verschiedene Fachkräftesicherungsmaßnahmen in die Wege geleitet.



So bildete die Vereinbarung zur „Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Pflege 2.0, 2018-2022 (FQI Pflege 2.0)“ die entscheidende Grundlage zur Fortführung der „Fachkräfte und Qualifizierungsinitiative Pflege 2.1, 2018-2024 (FQI Pflege 2.1)“. Die neue Vereinbarung „FQI Pflege 2.1 wurde um das sechste Handlungsfeld „Digitalisierung und neue Technologien in der Pflege“ erweitert und das Teilhandlungsfeld 6.1 stellt den Auftakt für die Landesstudie „digi2care“ dar.

Auf dem Fachkräftegipfel Pflege 2021 haben wir mit verschiedenen Akteuren aus dem Gesundheitswesen, der Pflege und aus der Forschung über die pflegerische Versorgungssituation, die immer komplexer wird und vor allem soziale Aspekte berücksichtigt, diskutiert. Technologische Innovationen und soziale Aspekte müssen gemeinsam betrachtet werden und die sich daraus ergebenden Potenziale und Chancen, die den alltäglichen Dynamiken und der Komplexität der Pflege gerecht werden müssen, müssen mehr in den Fokus rücken.

Mit der Befragung zur Studie „digi2care“ wurden seit dem 27. April 2022 bis zum 24. Juni 2022 Führungskräfte und Lehrende in der Pflege, alle Pflegeschulen und pflegerelevanten Versorgungseinrichtungen, wie Krankenhäuser und ambulante sowie stationäre Pflegeeinrichtungen, von der DIP GmbH (Dienstleistung, Innovation, Pflegeforschung GmbH) eingeladen, an der Online-Befragung zur Studie teilzunehmen. Die Teilnahme erfolgt vollständig anonymisiert, Rückschlüsse auf Einrichtungen oder Personen sind nicht möglich und die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Die Studie wird im Auftrag des Ministeriums von der DIP GmbH aus Köln wissenschaftlich durchgeführt.

Die Online-Befragung befasst sich mit der Ausstattung der Einrichtungen mit digitalen Endgeräten und Programmen und Planungen für die Zukunft, Leuchtturmprojekten und Einschätzungen zu den Kompetenzen von Mitarbeitenden und Lehrenden (Erfahrungen, Ansätze und Erwartungen sowie Befürchtungen und erkannte Grenzen in der Umsetzung digitaler Lösungen in der Pflegebildung- und Versorgung) im Umgang mit der Digitalisierung und den entsprechenden Fortbildungsbedarfen.

Im Anschluss an die Online-Befragung sind im Rahmen von „digi2care“ noch zwei Expertenworkshops zum Pflegebildungsbereich und zu den Versorgungsbereichen zur Digitalisierung in der Pflege im Zeitraum Ende September/Anfang Oktober 2022 geplant.



Hierzu werden Expertinnen und Experten aus Verbänden, Hochschulen und Organisationen der entsprechenden Bereiche, die jeweils für ihre Handlungsfelder ein Überblickswissen zur Digitalisierung in der beruflichen Pflege verfügen, eingeladen. Mithilfe der Einschätzung durch Expertinnen und Experten soll es gelingen, die besten anschluss- und zukunftsfähigen digitalen Lösungen und Wege für die berufliche Pflege in Rheinland-Pfalz zu bestimmen.

Die Ergebnisse zur Studie „digi2care“ werden auf dem Fachkräftegipfel Pflege 2022 vorgestellt. Es ist geplant, im Anschluss auf Basis der Ergebnisse der Studie eine „digitale Bildungsoffensive Pflege“ im Bereich der Aus- und Weiterbildung in der Pflege zu starten.

Das Ziel der Landesregierung ist es, angesichts der anhaltenden Herausforderungen, die pflegerische Versorgung der Menschen in Rheinland-Pfalz auch zukünftig zu sichern und qualitativ hochwertig weiterzuentwickeln. Hierzu bietet die Digitalisierung in der Pflege berechnete Hoffnungen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schweitzer